



# Reuter will ihr Zuhause vermöbeln

Das neue Einrichtungshaus Reuter und Schmidt erfüllt Wohnträume für Menschen mit Anspruch

Möbel sind wichtig. Möbel bereichern unser Leben. Möbel sind unsere Freunde. Wieso würden wir sie sonst mit Namen anreden. Oder lebt in ihrer Wohnung kein Billy? Sitzen Sie abends nicht auf einem Arild-Sofa? Nein, denn Sie kaufen nicht in einem schwedischen Möbelhaus ein. Dann zählen Sie zu einer Minderheit, die von Tag zu Tag wächst. Die ein Ziel hat: Wir wollen ein maßgeschneidertes individuelles Zuhause.

**Ohne Einfühlungsvermögen keine geschmackvolle Wohnung**

Das Einrichtungshaus Schmidt und Reuter auf den Kapuzinerplanken, das am 23. September eröffnet wurde, ist auf Individualisten spezialisiert. Hier kann man nicht nur Designermöbel und originelle Wohnaccessoires kaufen, sondern sich auch beraten lassen. Geschäftsführer Mathias Reuter, der in Mailand Design und Innenarchitektur studiert hat, weiß worauf es ankommt. "Räume und Inneneinrichtungen müssen den Bewohner in seinem Stilempfinden und seiner kulturellen Zugehörigkeit ganz selbstverständlich reflektieren. Sie müssen eine mehr oder weniger



perfekt passende "dritte Haut" bilden. Das nennt man dann geschmackvolles Wohnen." Oft wissen die Kunden aber gar nicht, was sie wirklich wol-

len, weiß wiederum Reuter. "Die Kunden, die zu uns kommen, möchten ein Problem lösen, das ihnen noch gar nicht richtig bewusst ist. Wir

bauen ihnen dann die "Bühne", auf der sich ihr weiteres Leben abspielt." Und das geschieht durch eine präzise Analyse. In einem ersten Gespräch

wird der Bedarf geklärt. Die graue Theorie allein reicht aber nicht aus. Ein Hausbesuch ist Pflicht. Denn Räume lassen sich durch Grundrisse oder Beschreibungen nicht wirklich fassen. Im nächsten Schritt entwickeln die Raumplaner in enger Abstimmung mit dem Kunden ein Konzept. Gefällt dem Kunden das Ergebnis, wird der "Masterplan" realisiert.



Neben Fachkompetenz ist aber ein anderer Faktor fast noch wichtiger: Einfühlungsvermögen. "Während der Arbeit kommt man als Berater dem Kunden sehr nahe. Man muss spüren, welche Bedürfnisse er hat. Was zu ihm passt", sagt Reuter. Das Ergebnis versetzt selbst den Routinier immer wieder in Erstaunen. "Ich bin oft selbst verblüfft, wie sich die Atmosphäre in

einem Raum durch eine gelungene Einrichtung und Dekoration verändern kann". Und wie unterschiedlich die Geschmäcker sind – von schlicht bis spektakulär. "Während meiner Zeit im Atelier Mendini in Mailand haben wir für einen Kunden einen spitzen Glas-Esstisch entworfen. Der ließ sich voll eingedeckt mittels Hydraulik unter die vier Meter hohe Decke hochfahren, damit Gäste dort spon-



Reuter und weiter: "Aber gute Qualität ist gerade bei vornehmlich in Handarbeit produzierten Waren nicht 'billig' zu haben. Darin unterscheidet sich die Möbelindustrie aber nicht von anderen Branchen. Eine Mischung von handwerklich und industriell hergestellten Produkten ist ein Weg, auch mit geringeren Budgets sein Heim hochwertig und geschmackvoll einzurichten."

Es zeichnet sich auch der Trend ab, dass die Deutschen für Möbel wieder tiefer in die Tasche greifen. Denn

guter Geschmack und Stilempfinden beim Einrichten ist nicht auf eine bestimmte Zielgruppe beschränkt. Beinahe jedes Gesellschaftsmilieu ist vertreten. "Wir beraten auch vermehrt junge Leute, so genannte neue Erben. An ihren Outfits sind sie nicht zu erkennen", sagt Reuter.

CR. Foto: Dietrich Bechtel

Mathias Reuter hat in Mailand Design und Innenarchitektur studiert. Seine Familie beschäftigt sich seit 250 Jahren mit Inneneinrichtungen.